

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am XVI. Sonntag nach Trinitatis/ Lection auß der Epistel zu den Ephesern am 3.
Cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Epistel am XVI. Sontag

an/das vnser arbeyt vnd fürsichtigkeit nichts
were/wenn nit Gott das gedeyen gebe./denn
was vns zusellet/fellet vns vngesucht vnd vn-
terschiedens zu. Diese verheysung sollen wir nu
mit dem hertzen wol betrachten vnnnd fassen/
auff das wir vns in allen sachen/sie sind geyst-
lich oder leyblich/allein auff Gott durch Chris-
tum zuuerlassen wissen / vnnnd durch die vns-
chulichen sorge für zeylich gut/von Christo
vnd dem warhafftigen Gottesdienst/nimmer
mehr gerissen werden/ Amen.

Alm XVI. Sontag nach

Trinitatis / Lection auß der
Epistel zu den Ephe-
sern am 3. Cap.

Leben Brüder / Darumb bitte
ich/das ihr nit laß werdet/vmb
meiner trübsal willen / die ich
für euch leyde / welche euch ein ehre
sind.

Derhalben beuge ich meine Knie/
gegen dem vater vnseres Herrn Je-
su Christi/der der rechte Vater ist/
vber alles was Vatter heysset/im
Himmel

Himmel vnd erden/das er euch krafft
 gebe/nach dem Reichthumb seiner
 herrligkeit/starck zu werden durch
 seinen Geyst/an dem inwendigen
 menschen/vnd Christum zu wonen
 durch den glauben inn ewrem her-
 zen/vnd durch die liebe eingewur-
 zelt vnnnd gegründet werden/auff
 das ihr begreyffen möget mit al-
 len Heyligen/welches da sey die
 breyte vnd die lenge/vnd die tieffe/
 vnd die höhe/Auch erkennen die lie-
 be Christi/die doch alle erkandtniß
 vbertrifft/auff das jr erfüllet wer-
 det mit allerley Gottes fülle.

Dem aber/der vberschwenglich
 thun kan/vber alles/das wir bitten
 oder verstehen/nach der krafft/die
 da in vns wircket/Dem sey ehre in
 der gemeyne/die in Christo Jesu ist/
 zu aller zeit von ewigkeit zu ewig-
 keit/Amen.

Kurtze auflegung

der Epistel.

Q. Q. iij Mit

Epistel am XVI. Sonntag

1. t. 18.
20.

Cor. 15.



It was fleisse Sanct Paulus den Ephesern gepredigt/ vnnnd sie im Glauben bestetigt habel/ list man in den Geschichten. Was er auch daselbst vmb des Wortes willen hab leiden müssen/ ist auch zum teil kund auß den Geschichten. So gedencet er es auch selber zu den Corinthern/ da er sagt/ Er habe mit den wilden Thieren zu Epheso/ welchen er zuuerschlingen fürgeworffen war/ kempffen müsse/ Sieweil er aber von Epheso gewichen/ vnd folgendes gen Rom gefencklich kommen ist/ hat er der Gemein zu Epheso geschrieben / seine Predigt Summarie widerholer/ vnnnd sie vermanet darinn zubleiben. Sieweil aber die Feinde des Wortes/ gemelten Ephesern / die ansechtungen / vnnnd vñfältigen trübsal Pauli fürsagte/ als ein vñehlich ding/ hat sie der Apostel im selbigen auch trösten wollen/ Spricht vnd sagt also:

Darumb bitte ich euch/ das jr nit laß werdet vmb meiner trübsal willen/ die ich für euch leide/ welche euch eine ehre sindt/ &c.

Bei den Gottlosen ist es gar ein spölich vñd verechlich ding/ etwas leiden in dieser Welt/ vnnnd jedermans Schabab sein/ sintemal das fleisch die so gute tage hie haben/ vñd herrlich gehalten

gehalten werden/ für Gottes freunde vñ from-
me leut achtet. Bey den glaubigen aber/ ist
gar viel anderß / denn dieselbigen haltens für
grosse freude/ wenn sie mit mancherley anse-
hungen überschüttet werden / dieweil sie wis-
sen/ Wie Sanct Paul anderßwo saget / Das
Trübsal gedult bringt/ Gedult erfahrung/ Er-
fahrung hoffnung / welche nit lasse zu schanden
werden. Doch ist ein gering ding/ das sie in
trübsal so freydig vñnd feste macht/ nemlich
das liebe Wort / vñb welches willen sie alles
dulden vñd leiden können/ was ihnen nur die
Welt aufleget. Darumb bittet auch hie Paulus
die Epheser/ das sie vñb seiner trübsal willen/
die er leide/ nicht als ein Müßhüter/ sondern
als ein diener **IESU CHRISTI** / nicht
laß werden/ Deñ die vrsach seiner verfolgung
sey nichts anders/ denn das Euangelium/ das
er inen vñnd andern gepredigt habe / So sein
ihnen auch solche trübsal nicht ein schande/
sondern ein ehre/ sonderlich für Gott/ der die
seinen durch solche trübsal geprüffet haben wöl-
le. Nun nach solcher bitte / zeiget er auch ge-
melten Ephesern an/ was er vñb ihrent willen
thu/ auff das er sie ja beim erkandniß Gottes
vñd des Euangelij behalten möge/ Vñd saget
also:

Derhalben beuge ich meine Knie/
gegen de Vattern vnsern Herrn Je-
su

Jacob. 1.

CR III

fu

Epistel am XVI. Sontag

zu Christi/der der rechte Vatter ist/
 vber alles was Vatter heysset/im
 Himmel vnd auff erden/das er euch
 krafft gebe / nach dem reichthumb
 seiner herrligkeit / starck zu werden
 durch seinen Geyst/an dem inwen-
 digen menschen / vnd Christum/zu
 wonen durch den glauben in ewigem
 hergen/2c.

Es gehöret zum Apostolischen Ampt/nicht
 allein Gottes wort predigen/sondern auch für
 die zuhörer trewlich bitten / das sie das wort
 hören vnd annemen / vnd wenn sie es ange-
 nommen haben/dabey bleyben vnd beharren/
 Wie wir sehen/das auch Christus zu weilen in
 die Wüste allein / vmb solches gebets willen
 gewichen ist. Also thut auch hie Paulus/Denn
 er saget/das er jrenthalben vil mals seine knie
 gebeugert habe zu Gott/vnd syn fleysig vnd
 ernstlich gebeten / das sie durch seinen Geyst
 möchten starck werden/inn allen trübsalen bey
 dem Euangelio zu beharren/2c. Im gebette
 kan man keine sonderliche Ceremonien vnd ge-
 berde fürschrreiben/Man muß solches dem gei-
 ste / der vns zum gebette treibet / heim geben/
 Also sehen wir das etliche auff jr angesicht fal-
 len/etliche auff die brust schlagen / etliche die
 knie beugen. 2c. Wie hie S. Paulus gethan hat.
 Mercke

Mercke eben/was Sanct Paul von Gott ge-
betten habe/auff das du auff dieselbige weise
auch für das arme Heuslein bitten könneſt/
Das aber hat er gebetten/das der inwendige
Mensch der Epheser/durch den Geist stark
werde/das Christus inn ihren hertzen wone
durch den Glauben/vnd in ihnen durch die li-
be eingewurzelt vnd gegründet werde/das
sie die liebe Christi erkennen/vnd mit allerley
Gottes Fülle/erfüllet werden/Vnd das alles
heisset er darnach/begreifen die breyte die len-
ge/vnd die Tieffe. Denn wer kan auch sonst be-
greiffen/wie breit/wie lange/wie tieffe sich die
gewalt Christi erstrecke/on allein der Glaube?
Demnach müssen wir immer vnd glauben
bitten/vnd nicht daran zweiffeln/das er vns
in solchem vnserm gebette hören/vnd auch
mehr denn wir verstehen können/geben wer-
de/wie folgt.

Dem aber/der vberschwencklich
thun kan/vber alles/das wir bitten
oder verstehen/nach der krafft/die
da in vns wircket/dem sey ehre in
der Gemeine die in Christo Jesu ist/
zu aller zeit von ewigkeits zu ewig-
keit/Amen.

Hörstu hie/das Gott vberschwencklich
mehr thun kan/denn wir bitten oder verste-
hen

Q Q v

hen

Epistel am XVI. Sontag

hen können? Wer wolte nun zu bitten faul sein
oder nachlässig? Er ist/ wenn wir bitten/ zu ge-
ben geneigt/ wie sollen wir denn gar nichts
glauben den vielfeltigen zusagung/ die er uns
Mat. 6. hin vñnd wider inn den Euangelis gegeben
hat? So kan ers auch thun/ wie der Apostel hie
gesagt hat: Denn sein ist das Reich/ sein ist die
Bracht/ sein ist die herrligkeit/ In summa / Al-
les was im himel vñd erden ist/ ist sein/ also/
das kein Creatur ist/ die on seine hilffe vñ bey-
stand weben oder leben könne. Vber dz ist uns
von nöten/ das wir vñnd hilff vñd trost bey im
ansuchen/ Sind wir on glauben / so sind wir
arme Creaturen/ vñd müssen des ewigen ver-
damniß/ wenn wir so blieben/ gewertig sein/
Sind wir aber gleich zum glauben kommen/
durch seinen geist vñnd gnade/ so können wir
doch nicht darinn beharren/ wenn wir nicht
Ps. 50. teglich darinne wachsen vñd zunemen. Solchs
hat gesehen der Prophet David/ da er bat vñd
sagte: Verwirff mich nicht von deinem ange-
sichte/ vñd nim deinen heiligen Geist nit von
mir. Sieweil nun das am tage ist/ das man
ein zeitlang wol glauben/ vñd nichts deste we-
niger/ wenn Gott seinen geist weg nimpt/ ab-
fallen kan/ So wil warlich hoch von nöten sein/
das wir Gott/ einer für den andern getrew-
Mat. lich anrufen/ auff das wir nit thun wie jener
21. im Euangelio/ der zum ersten froh war / vñnd
seinem Vatter zusagte/ er wolte gehen inn den
Weins

Weinberg/das er doch darnach nit thette/vñ
 wider zum Thale ward. Es bitte der diener
 des worts für seine Schäflein/Vñ widerumb/
 die Schäflein für den hirtten/das sie bey guter
 Weide bleiben/vnd auff beiden seiten im glau-
 ben wachssen vnd zunemen mögen/ Da wirt
 denn Gott gnad geben/das wir in seinem rei-
 che bleiben/vnd im ewig lob/preiß vnd ehre sa-
 gen/für seine wolthat. Mercke das Gott allei-
 ne in der gemeine/in welcher Christus ist/ ge-
 ehret wirt/Andere gemeine/so Christum nicht
 haben mit seinem wort/spotten in mich/denn
 sie ihn loben/wie er selbs sagt: Das volck ehret
 mich mit den Lefffen / aber jr Herz ist fern Esa. 21.
 von mir.

Alm XVI. Sonntag nach
Trinitatis/ Euangelium/
Luce am 7.

Wid es begab sich darnach/das
 Er inn ein Stat / mit namen
 Naim / gienge / vund seiner
 Jünger giengen viel mit ihm/ vnd
 vil volcks. Als er aber nahe an das
 stathor kam/ sihe/da trug man ei-
 nen